

Ehrenamtswochenende begeisterte Kaiserslautern und Rheinland Pfalz

Zehntausende feiern Engagement, Vereinsleben und Zusammenhalt

Was für ein Wochenende für das Ehrenamt in Kaiserslautern: Das gemeinsame Ehrenamtswochenende der Stadt Kaiserslautern und des Landes Rheinland-Pfalz hat die Innenstadt in ein großes Fest der Begegnung, des Engagements und des Miteinanders verwandelt.

Sowohl der „Tag der Lautrer Vereine“ am Samstag als auch der 23. Landesweite Ehrenamtstag am Sonntag wurden hervorragend angenommen. Am Sonntag wurden rund 10.000 Besucherinnen und Besucher gezählt, am Samstag waren es sogar noch mehr. Damit wurde das Ehrenamtswochenende zu einem der großen Publikumsmagneten im Jubiläumsjahr „750 Jahre Kaiserslautern“.

Besonders der vom Citymanagement organisierte Samstag stand ganz im Zeichen des vielfältigen Vereinslebens in Kaiserslautern. Rund 100 Vereine, Initiativen und Organisationen nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und für ihre Angebote zu begeistern. Ob Sport und Spiel, Musik und Kultur, soziale Initiativen oder die Blaulichtorganisationen: Die ganze Bandbreite des ehrenamt-



FOTO: PEAKS

lichen Engagements war in der Innenstadt sichtbar und erlebbar. Zahlreiche Mitmachangebote, Vorführungen und Informationsstände sorgten den ganzen Tag über für eine lebendige Atmosphäre. Auch das Bühnenprogramm an der Stiftskir-

che und auf dem Stiftsplatz fand großen Zuspruch, mit zwei abendlichen Konzerten als Highlights. Ab 19 Uhr spielten „Lauter Souls“ auf der Bühne am Stiftsplatz, während „Taste of Vibes“ auf der RPR1. Landesbühne an der Stiftskirche für Stimmung sorgte – die perfekte Überleitung zum Landesweiten Ehrenamtstag am Sonntag.

Am Sonntag rückte dann das Ehrenamt in ganz Rheinland-Pfalz in den Mittelpunkt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst wurde auf der Landesweite Ehrenamtstag offiziell von Ministerpräsident Gordon Schnieder und Oberbürgermeisterin Beate Kimmel eröffnet. Danach präsentierten sich bis 17 Uhr mehr als 50 Vereine und Organisationen beim auf dem „Marktplatz Ehrenamt“. Auf den verschiedenen Aktionsflächen konnten sich die Besucherinnen und Besucher informieren, selbst aktiv werden und die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlich getragenen Organisationen kennenlernen. Die Themen reichten von Sport, Kultur, Bildung, Gesundheit und Selbsthilfe über Kirchen, Natur, Umwelt und

Tierschutz bis zu Sozialem, Religion, Kinder, Jugend, Senioren und Gleichberechtigung. Traditioneller Abschluss des Landesweiten Ehrenamtstages war die Live-Sendung „SWR Ehrensache 2026“ auf dem Stiftsplatz, wo sich Kaiserslautern

noch einmal von seiner besten Seite zeigen konnte. Bereits am Mittag wurde der Tigerenten-Club live aus Kaiserslautern gesendet.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel zieht eine rundum positive Bilanz: „Das Ehrenamtswochenende hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig, engagiert und lebendig unsere Stadtgesellschaft ist. Mein herzlicher Dank gilt allen Vereinen, Initiativen, Organisationen und den vielen ehrenamtlich Aktiven, die mit ihrem Einsatz dieses besondere Wochenende möglich gemacht und unsere Stadt mit Leben gefüllt haben.“ Gerade im Jubiläumsjahr sei es ein schönes und wichtiges Zeichen, dass man in Kaiserslautern gemeinsam feiere und füreinander einstehe. „Das Wochenende war eine große Anerkennung für all jene, die sich Tag für Tag freiwillig für andere und für unsere Gemeinschaft einsetzen. Dieses Engagement ist unbezahlbar und macht Kaiserslautern zu einer Stadt, in der Zusammenhalt gelebt wird.“ |ps

Weitere Informationen

Alle Infos und Termine rund ums Stadtjubiläum sind zu finden unter www.750kl.de



Apéro-Treff am 12. September im Simpel

Lust auf ein kühles Getränk zum Start in den Samstag? Der wöchentliche Apéro-Treff zum Stadtjubiläum findet am 12. September von 11 bis 15 Uhr im Spinnräd in der Schillerstraße statt. Für das Musikprogramm sorgt DJ Helmut Schenkel – Spinning Wheel Chillout Sound.

Der Apéro-Treff findet in Kooperation mit der Zukunftsregion Westpfalz und mit Unterstützung der Karlsberg-Brauerei statt. Finanziell unterstützt wird der Treff durch das Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt-Impulse.

Alle Informationen rund ums Stadtjubiläum sind im Internet unter www.750kl.de zu finden. |ps

Ausstellung zeigt Wettbewerbsbeiträge zum Betzenberg

Die Stadt Kaiserslautern lädt am Donnerstag, 10. September, zur Ausstellungseröffnung und Preisverleihung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs „Städtebauliche Entwicklung von Flächen im Umfeld des Fritz-Walter-Stadions“ ein. Im Rahmen der Veranstaltung werden die eingereichten Wettbewerbsarbeiten sowie die Ergebnisse des Verfahrens vorgestellt. Zudem werden die Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr im Foyer des Rathauses, ist kostenlos zugänglich und wird von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel eröffnet. Das Referat Stadtentwicklung freut sich auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher! Die Ausstellung kann von 11. bis einschließlich 24. September zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden. |ps

Panoramabildbefahrung ab 7. September

Von 7. bis voraussichtlich 21. September wird die Firma Cyclomedia erneut im gesamten Stadtgebiet Kaiserslautern mit Aufnahmefahrzeugen unterwegs sein, die die Umgebung mit Kameras und Laserscannern digital erfassen. Die Verarbeitungszwecke betreffen die Registrierung und Verarbeitung von Straßenfotos in einer Datenbank, um diese Aufnahmen – unter strengen Auflagen – der Stadt Kaiserslautern zur Verfügung zu stellen. Die Aufnahmen erfolgen gemäß Datenschutzgrundverordnung. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Gesichter und KFZ-Kennzeichen unkenntlich gemacht, bevor Cyclomedia die aufgenommenen Bilder den Nutzern zur Verfügung stellt. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzi, Charlotte Lisard, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggesheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellrek@amtsblatt.suewe.de oder Tel. 0621 572 498-60
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



FOTO: PEAKS



FOTO: PEAKS

Fünf Jahre ZAB: Ein Erfolgsmodell aus Kaiserslautern

Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung RLP feiert Jubiläum

Fachkräfte und Unternehmen zusammenbringen, bürokratische Hürden meistern und berufliche Perspektiven eröffnen: Seit fünf Jahren übernimmt die Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung Rheinland-Pfalz (ZAB) diese Aufgabe von Kaiserslautern aus für das gesamte Land. Ihr fünfjähriges Bestehen feierte sie am 26. August auf der Gartenschau Kaiserslautern gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Arbeitsmarkt.

Die ZAB wurde 2021 in Kaiserslautern eingerichtet. Sie unterstützt Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus ganz Rheinland-Pfalz bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte und begleitet die entsprechenden Verfahren. Gleichzeitig entlastet sie damit die kommunalen Ausländerbehörden. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels kommt dieser Aufgabe eine wachsende Bedeutung zu.

Innenminister Achim Schwickert unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Fachkräfteeinwanderung für Rheinland-Pfalz und würdigte



FOTO: PS

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel (3.v.l.) und Bürgermeister Manfred Schulz (3.v.l.) begrüßen Innenminister Achim Schwickert (2.v.r.) und Staatssekretär Dirk Herber (2.v.l.) auf dem Gelände der Gartenschau Kaiserslautern. Ebenfalls im Bild: Andreas Adelmann (1.v.r.), Leiter des Referates Migration und Fachkräfteeinwanderung, und MdL Andreas Rahm (1.v.l.).

die Aufbauleistung der ZAB in den vergangenen fünf Jahren.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel nahm vor allem die Perspektive des Standorts Kaiserslautern in den Blick. „Kaiserslautern bietet die Kompetenz und die Strukturen, um Verantwortung über die eigenen Stadtgrenzen hinaus zu übernehmen“, betonte Kimmel. Wie wichtig die Arbeit der ZAB sei, zeige sich angesichts vieler unbesetzter Stellen längst im Alltag: „Wenn Stellen nicht besetzt werden können, betrifft das nicht nur einzelne Unternehmen. Es betrifft uns alle.“

Einen besonderen Dank richtete Kimmel an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die ZAB in den vergangenen fünf Jahren getragen und weiterentwickelt haben. Zugleich dankte sie dem Land Rheinland-Pfalz für das Vertrauen, mit Kaiserslautern den richtigen Standort für diese landesweite Aufgabe gewählt zu haben.

Wie die Unterstützung konkret wirkt, zeigt die Zusammenarbeit mit dem Westpfalz-Klinikum, das zu den ersten Kunden der ZAB gehörte. Seit-

dem konnten zahlreiche Verfahren abgeschlossen werden, unter anderem im Bereich der Pflegeausbildung. Inzwischen nutzen Unternehmen und Einrichtungen aus unterschiedlichen Branchen in ganz Rheinland-Pfalz die Unterstützung der Kaiserslauterer Behörde.

Einen fachlichen Impuls zum Jubiläum und zur Fachkräfteeinwanderung gab Dirk Werner vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Staatssekretär Dirk Herber, Andrea Bergsträßer vom Westpfalz-Klinikum, Venkat Reddy von RP Solutions, Peter Weißler von der Bundesagentur für Arbeit und Andreas Adelmann von der ZAB über die Erfahrungen aus fünf Jahren ZAB, wichtige Schnittstellen in der Praxis und die künftige Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung in Rheinland-Pfalz.

Nach dem offiziellen Programm bot ein Empfang Gelegenheit zu Begegnung und fachlichem Austausch. Für die musikalische Begleitung sorgte das Duo „Menna and the Harp“. |ps

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 08.09.2026, 09:30 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine **öffentliche** Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** statt.

Tagesordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

2. Beratungen des Haushaltsplanes und der dazugehörigen Anlagen für den Jahreshaushalt 2027 pro Teilhaushalt

3. Empfehlung in den Stadtrat zur Maßnahmenliste für die Umsetzung des Landesgesetzes über die Errichtung eines Sondervermögens „Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur“ (LGRP)

4. Beschlussempfehlung zum Entwurf des Stellenplanes 2027

5. Empfehlung in den Stadtrat zur Beschlussfassung des Jahreshaushalts 2027

6. Mitteilungen

7. Anfragen

Gleichzeitig ergeht Einladung zur Fortsetzung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 09.09.2026 um 09:00 Uhr**, im **großen Ratssaal (1. OG)** des Rathauses, **Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern**.

gez.

Beate Kimmel

Oberbürgermeisterin

Personalausschusses statt.

Tagesordnung:

1.– 6. Personalangelegenheiten

7. Mitteilungen

8. Anfragen

gez.

Beate Kimmel

Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung

Die Arbeiten – RV 2026 Elektroinstallationen - alle Stadtteile- werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2026/02-058

Ausführungsfristen

Beginn der Ausführung: 01.11.2026

Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 36 Monate

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631-365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen

Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDDYYHGTXY8/documents>

Öffnung der Angebote: 25.09.2026, 10:00 Uhr

in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016

Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 23.10.2026

Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 04.09.2026
gez. Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 08.09.2026, 09:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine **nicht öffentliche** Sitzung des

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Kultur** zum 01.12.2026

eine Meisterin bzw. einen Meister (m/w/d) für Veranstaltungstechnik (Ton/Licht) in der Fruchthalle

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 108.26.41.200 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.

Beate Kimmel

Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

Ideen und Wünsche für das Älterwerden in Kaiserslautern

Seniorenpolitisches Konzept: Auftakt mit großer Beteiligung



Beigeordnete Anja Pfeiffer kam bei der Eröffnungsveranstaltung im Edith-Stein-Haus mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch

FOTO: PS

Wie kann ein gutes Älterwerden in Kaiserslautern gelingen? Mit dieser Frage ist die Stadt Kaiserslautern am 20. August in die Erarbeitung eines seniorenpolitischen Konzepts gestartet. Rund 100 Menschen nahmen an der Auftaktveranstaltung im Edith-Stein-Haus teil – darunter Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Fachstellen ebenso wie zahlreiche Seniorinnen und Senioren.

„Die große Resonanz zeigt, wie wichtig es ist, die Menschen selbst zu fragen, was sie für ein gutes Leben im Alter in Kaiserslautern brauchen und wo sie unsere Stadt mitgestalten möchten“, so Sozialdezernentin Anja Pfeiffer, die die Veranstaltung eröffnete. „Wir haben bei der Auftaktveranstaltung einen sehr wertvollen ersten Einblick in die unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Ideen bekommen.“

An den Thementischen wurden rund 130 Statements, Wünsche und Ideen gesammelt. Diese werden nun gesichtet, ausgewertet und thematisch gegliedert. Im Mittelpunkt standen die drei zentralen Bereiche Beratung und Unterstützung, Beteiligung und Partizipation sowie Begegnung

und Engagement. Dabei reichten die Themen von Pflege und Versorgung, Wohnen, sozialer Sicherung, Gesundheit und Prävention über Mobilität und Barrierefreiheit bis hin zu Information, Beratung und Orientierung. Auch die politische Mitwirkung älterer Menschen, inklusive und dezentrale Beteiligungsmöglichkeiten sowie Begegnung, soziale Teilhabe, Ehrenamt und gegenseitige Unterstützung wurden angesprochen. Weitere Themen waren der generationenübergreifende Austausch sowie Kultur, Freizeit, Bewegung, Information und Vernetzung.

Aus den Beiträgen zeichnen sich bereits erste Leitmotive für den weiteren Prozess ab. Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten sollen möglichst dezentral und niedrigschwellig gestaltet und am tatsächlichen Bedarf älterer Menschen ausgerichtet werden. Zugleich sollen Seniorinnen und Senioren nicht ausschließlich als Zielgruppe betrachtet werden, sondern als aktive Mitgestaltende der Stadtgesellschaft. Als weitere zentrale Anliegen wurden eine sorgende und aktive Stadtgesellschaft sowie ein klarer Umsetzungsanspruch des

künftigen Konzepts benannt. Als verbindendes Element über die verschiedenen Themenfelder hinweg haben sich zudem die Stadtteilbüros herauskristallisiert. Sie können eine wichtige Rolle dabei spielen, Angebote, Beteiligung und Unterstützung möglichst nah an den Lebenswelten der Menschen zusammenzubringen.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung bilden nun die Grundlage für die nächsten Beteiligungsschritte. Auf der Teilnehmungsplattform www.klmitwirkung.de ist ab sofort bis zum 21. September eine digitale Beteiligungsmöglichkeit freigeschaltet. Dort können weitere Ideen für das seniorenpolitische Konzept eingebracht werden. Darüber hinaus finden am 30. September und 25. November inhaltlich identische Workshops statt, bei denen die gesammelten Themen weiter vertieft und konkrete Handlungsmöglichkeiten diskutiert werden. Für beide Termine sind noch Anmeldungen über die Teilnehmungsplattform möglich.

„Der Auftakt war ein erfolgreicher Start in den gemeinsamen Prozess“, so die Beigeordnete Pfeiffer. „Jetzt kommt es darauf an, die vielen Impulse zu bündeln, gemeinsam zu priorisieren und daraus konkrete Schritte für Kaiserslautern abzuleiten. Das seniorenpolitische Konzept soll nicht nur beschreiben, was wünschenswert wäre, sondern einen verlässlichen Rahmen dafür schaffen, wie wir die Lebensbedingungen älterer Menschen in unserer Stadt tatsächlich weiter verbessern können – unter Berücksichtigung des bereits bestehenden sehr guten Angebots und ohne Doppelstrukturen zu schaffen.“

lps

Weitere Informationen

www.klmitwirkung.de/seniorenpolitischekonzept

Jahrelanges Engagement für Dansenberg und die Stadt gewürdigt

Oberbürgermeisterin verleiht Barbarossasiegel an Franz Rheinheimer

Für sein jahrzehntelanges Engagement für Dansenberg und Kaiserslautern ist Franz Rheinheimer mit dem Barbarossa-Siegel der Stadt Kaiserslautern ausgezeichnet worden. Oberbürgermeisterin Beate Kimmel würdigte insbesondere seinen langjährigen Einsatz als Ortsvorsteher, Stadtrat und Vereinsvorsitzender sowie seine große Verbundenheit zu den Bürgerinnen und Bürgern.

„Franz Rheinheimer hat Dansenberg und Kaiserslautern über viele Jahrzehnte mit großem Engagement, klarer Haltung und vor allem mit großer Nähe zu den Menschen geprägt“, so die Oberbürgermeisterin bei der Verleihung. „Das Barbarossa-Siegel ist deshalb eine verdiente Anerkennung für einen Menschen, der Verantwortung nie als reine Aufgabe verstanden, sondern gelebt hat.“

Rheinheimer gehörte seit 1999 bis 2021 gehörte er dem Stadtrat an und war stellvertretender sowie später Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler. Darüber hinaus war er unter anderem im Aufsichtsrat der SWK tätig und ist bis heute Mitglied des Verwaltungsrats der ZAK. „Für Franz Rheinheimer stand immer die Sache im Mittelpunkt“, so Kimmel. „Es ging ihm um die Frage: Was bringt Kaiserslautern weiter? Seine Bereitschaft, zuzuhören und Brücken zu bauen, hat unsere Stadt bereichert.“ Auch im



Auch für die Gesamtstadt engagierte sich Rheinheimer: Von 2009 bis 2021 gehörte er dem Stadtrat an und war stellvertretender sowie später Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler. Darüber hinaus war er unter anderem im Aufsichtsrat der SWK tätig und ist bis heute Mitglied des Verwaltungsrats der ZAK. „Für Franz Rheinheimer stand immer die Sache im Mittelpunkt“, so Kimmel. „Es ging ihm um die Frage: Was bringt Kaiserslautern weiter? Seine Bereitschaft, zuzuhören und Brücken zu bauen, hat unsere Stadt bereichert.“ Auch im

Sport übernahm Rheinheimer Verantwortung. Von 1997 bis 2015 engagierte er sich in führender Funktion beim TuS 04 Kaiserslautern-Dansenberg, viele Jahre als Vorsitzender. Heute ist er Ehrenvorsitzender.

„Franz Rheinheimer hat Spuren hinterlassen – in Dansenberg, in Kaiserslautern und bei vielen Menschen“, fasste die Oberbürgermeisterin zusammen. „Danke für Deine Verlässlichkeit, Deine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und für Deine Liebe zu Dansenberg und zu unserer Stadt.“

lps



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel gratuliert Michael Strack zum Dienstjubiläum

Ein besonderes Dienstjubiläum konnte Michael Strack feiern: Seit 40 Jahren ist er bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern beschäftigt. Zu diesem besonderen Anlass gratulierte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel dem langjährigen Mitarbeiter und sprach ihm ihren herzlichen Dank und ihre Anerkennung für vier Jahrzehnte engagierte Arbeit aus. Sie überreichte ihm die Urkunde des Ministerpräsidenten und eine Anerkennungs-Urkunde der Stadt. „40 Jahre im Dienst der Stadt Kaiserslautern sind eine beeindruckende Zeitspanne und zeugen von großer Verbundenheit, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft. Für Ihr langjähriges Engagement und Ihren wertvollen Beitrag für unsere Stadt möchte ich Ihnen herzlich danken“, so Oberbürgermeisterin Kimmel.

Michael Strack, Jahrgang 1969 und gebürtiger Kaiserslauterer, begann seine berufliche Laufbahn bei der Stadtverwaltung bereits mit seiner Ausbildung zum Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Diese absolvierte er vom 1. August 1986 bis zum 19. Juni 1989 bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern. Im Anschluss wurde er als Gärtner beim damaligen Grünflächenamt übernommen.



Daniel Nauerz, Wolfgang Mayer, Jubilar Michael Strack, Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Manuel Steinbrenner und Gerhard Protting

FOTO: PS

Nach seinem Wehrdienst im Jahr 1991 blieb Strack der Stadtverwaltung treu. 2011 konnte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Zum 1. Januar 2017 erfolgte seine Überleitung in die Stadtbildpflege Kaiserslautern. Seit dem 1. April 2019 ist Michael Strack wieder im Referat Grünflächen tätig, wo er heute als Gärtner im Friedhofswesen arbeitet.

„Über vier Jahrzehnte haben Sie die Entwicklung unserer Stadt mitbegleitet und mit Ihrer täglichen Arbeit dazu

beigetragen, dass unsere Grün- und Friedhofsflächen gepflegt und ansprechend gestaltet sind. Ihre Erfahrung und Ihr Fachwissen sind dabei von großem Wert“, würdigte Kimmel den Jubilar. Zur Gratulation kamen neben Oberbürgermeisterin auch Dezernent Manuel Steinbrenner, Wolfgang Mayer vom Referat Personal, Referatsleiter Gerhard Protting sowie Daniel Nauerz vom Personalrat. Auch die Ehefrau des Jubilars nahm an der Ehrung teil. |ps

Sicherheitsgefühl in Kaiserslautern im Fokus

Erste Ergebnisse von Online-Umfrage in der SiKa vorgestellt

Wie sicher sich Menschen in ihrer Stadt fühlen, prägt ihren Alltag: Ob sie sich gerne in der Innenstadt aufhalten, bestimmte Orte meiden und ob sie darauf vertrauen, dass Probleme wahrgenommen und angegangen werden.

Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Online-Umfrage im Auftrag der Stadt. Erste Ergebnisse wurden nun in einer öffentlichen Sitzung des Kriminalpräventiven Rats der Stadt (SiKa) vorgestellt, an der auch Dirk Herber, Staatssekretär im Innenministerium des Landes, teilnahm. Geleitet wurde die Sitzung von Bürgermeister Manfred Schulz.

Die offene Online-Befragung, die im Zeitraum von 25. Februar bis 12. April durchgeführt wurde, lieferte mit 2.442 Teilnehmenden, quantitativen Daten zu 31 Fragen und mehr als 11.100 individuellen Antworten ein breites Bild der Wahrnehmungen und Erfahrungen der Menschen, die sich beteiligt haben. Bei der gewählten Methode stand nicht die statistische Abbildung der Gesamtbevölkerung (Repräsentativität) im Mittelpunkt, sondern die Gewinnung möglichst vieler Hinweise auf Ursachen von Unsicherheit und mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen. Teilnehmen konnten Bürgerinnen und Bürger der Stadt im Alter ab 14 Jahren. Die Auswertung erfolgt wissenschaftlich durch das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) gGmbH.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sicherheitsgefühl nicht von allen Menschen gleichermaßen wahrgenommen wird. Teilnehmerinnen bewerten ihr Sicherheitsgefühl insgesamt deutlich schlechter als männliche Teilnehmer. Auch eigene Erfahrungen spielen eine Rolle: Personen, die in den vergangenen zwei Jahren selbst von Kriminalität betroffen waren, äußern deutlich häufiger die Sorge, erneut Opfer einer Straftat zu werden. Dieser Personenkreis der Betroffenen war zudem mit 39 Prozent sehr stark unter den Teilnehmenden vertreten. Für die weitere Analyse ist es deshalb wichtig, unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungshintergründe einzubeziehen und nicht von einem einheitlichen Sicherheitsempfinden der Bevölkerung auszugehen.

Zum Unsicherheitsgefühl tragen, so die Ergebnisse der Umfrage, häufig wahrgenommene Störungen der öffentlichen Ordnung und die Beobachtung normabweichenden Verhaltens bei. Bei den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu möglichen Wahrnehmungen dieser Art wurden bezogen auf die Innenstadt insbesondere Abfall und Schmutz (85,6 Prozent), herumlungernde Personen (80,7 Prozent) und Vandalismus (74,8 Prozent) genannt. Auch die Orte, wo das Unsicherheitsgefühl besonders stark ist, wurden mit dem Umfeld der Mall, Hauptbahnhof und Rathausumfeld klar benannt. An diesen Orten geben mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden an, sich bereits bei Tageslicht eher oder sehr unsicher zu fühlen. Bei Dunkelheit steigt dieser Anteil auf 80 bis 90 Prozent.

Die Online-Befragung ist der erste Baustein eines mehrstufigen Prozesses. Nach der Besprechung der Ergebnisse im Lenkungsreis der SiKa werden sie nun durch qualitative Interviews vertieft. Dabei sollen insbesondere unterschiedliche Perspektiven auf die Situation in der Innenstadt einbezogen und die Ursachen des Unsicherheitsempfindens weiter vertieft werden. Auf dieser Grundlage werden gemeinsam mit der Stadtverwaltung, der Polizei und der SiKa konkrete Handlungsempfehlungen und ein Maßnahmenplan zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum entwickelt. Die Befragung ist Teil der Initiative „Sicherheitsgefühl in Kommunen stärken (InSiKo)“ und wird durch die Leitstelle Kriminalprävention finanziell vom Innenministerium Rheinland-Pfalz gefördert. |ps

Unter dem Motto „Wir sind bunt im Kopf“ laden die Aktionstage Demenz 2026: Wir sind bunt im Kopf auf dem Wochenmarkt in Kaiserslautern.

Auch kulturelle Angebote sind wieder Bestandteil der Aktionstage. Im Provinz-Programmkino Enkenbach ist am Sonntag, 20. September, der Film „Der verlorene Mann“ zu sehen. Im 42 Kaiserslautern stehen am Dienstag, 22. September, und Mittwoch, 23. September, zwei Workshops zum Thema „Die Kunst, Menschen mit Demenz zu motivieren“ auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an versorgende Angehörige und Fachpersonal und vermittelt unter anderem Impulse für Kommunikation und Betreuung.

Musikalisch wird es am Donnerstag, 1. Oktober, in der Friedenskapelle. Unter dem Titel „Zammesinge – Karaoke im Chor“ laden Sascha Kleinporst und Markus Eisel zum gemeinsamen Singen ein. Den Abschluss bildet am Sonntag, 4. Oktober, der Film „Mittagsstunde“ im Union-Kino Kaiserslautern. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in seinen Heimatort zurückkehrt, um seine älteren werdenden Eltern zu unterstützen, und dabei mit der Demenz seiner Mutter konfrontiert wird. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps

OB Kimmel: „Demokratie sichtbar machen und unser Miteinander fördern“

Workshop zur regionalen Demokratiegeschichte in Kaiserslautern

Am Montag, 24. August, haben die Landeszentrale für politische Bildung, der Historische Verein der Pfalz und der Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Rheinland-Pfalz mit Unterstützung des Instituts für Lehrkräfte-Fort- und -Weiterbildung sowie der Stadt Kaiserslautern einen Workshop zum Thema Demokratie in der Alten Eintracht veranstaltet. Zehn interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren dabei mehr über die Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz und lernten aktuelle Konzepte und Methoden zu deren Vermittlung kennen. „Die Errungenschaften der Demokratiegeschichte sind nicht selbstverständlich. Deshalb freue ich mich, dass der Workshop diese gute gesellschaftliche Lösung sichtbar macht und unser Miteinander fördern möchte“, begrüßte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel die Gäste. Die Landesstrategie „Demokratieland Rheinland-Pfalz“ sei eine Initiative, der sich auch die Stadt Kaiserslautern verschreibe, und den Workshop daher gerne unterstütze. Zudem dürfe sich Kaiserslautern in die Orte der Demokratiegeschichte einreihen, denn im Mai 1849 gründete sich hier die „Provisorische Regierung der Pfalz“.

Der Workshop bestand aus drei Elementen. In der Einführung referierte Wilhelm Kreutz, Professor an der Universität Mannheim, über die frühe Demokratiegeschichte in der Pfalz. So ist Rheinland-Pfalz das Bundesland mit der reichsten frühen Demokratie- und Freiheitsgeschichte. Anschließend stellte Sarah Traub, stellvertretende Leiterin der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte, Konzepte, Tools und Methoden vor, mithilfe derer Demokratiegeschichte entdeckt und vermittelt werden kann. Abschließend lud Tim Müller von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz zum Mitmachen an der Landesstrategie „Demokratieland Rheinland-Pfalz“ ein. So konnten die Teil-



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel begrüßte zum Demokratie-Workshop in der Alten Eintracht

FOTO: PS

nehmenden selbst aktiv an der Landesstrategie mitwirken und Bedarfe, Erwartungen und Ziele aus ihren eigenen Arbeits- und Erfahrungsfeldern einbringen. „Wir können zwar unterschiedlicher Meinung sein, sollten uns aber mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen“, betonte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel hinsichtlich des demokratischen Grundgedankens. „Insbesondere in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass wir uns darauf besinnen, immer wieder versöhnlich zueinander finden.“ |ps

Aktionstage Demenz 2026: Wir sind bunt im Kopf

Vielfältiges Programm vom 11. September bis 4. Oktober

Unter dem Motto „Wir sind bunt im Kopf“ laden die Aktionstage Demenz 2026: Wir sind bunt im Kopf auf dem Wochenmarkt in Kaiserslautern. Auch kulturelle Angebote sind wieder Bestandteil der Aktionstage. Im Provinz-Programmkino Enkenbach ist am Sonntag, 20. September, der Film „Der verlorene Mann“ zu sehen. Im 42 Kaiserslautern stehen am Dienstag, 22. September, und Mittwoch, 23. September, zwei Workshops zum Thema „Die Kunst, Menschen mit Demenz zu motivieren“ auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an versorgende Angehörige und Fachpersonal und vermittelt unter anderem Impulse für Kommunikation und Betreuung.

Musikalisch wird es am Donnerstag, 1. Oktober, in der Friedenskapelle. Unter dem Titel „Zammesinge – Karaoke im Chor“ laden Sascha Kleinporst und Markus Eisel zum gemeinsamen Singen ein. Den Abschluss bildet am Sonntag, 4. Oktober, der Film „Mittagsstunde“ im Union-Kino Kaiserslautern. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in seinen Heimatort zurückkehrt, um seine älteren werdenden Eltern zu unterstützen, und dabei mit der Demenz seiner Mutter konfrontiert wird. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps

Den Abschluss bildet am Sonntag, 4. Oktober, der Film „Mittagsstunde“ im Union-Kino Kaiserslautern. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in seinen Heimatort zurückkehrt, um seine älteren werdenden Eltern zu unterstützen, und dabei mit der Demenz seiner Mutter konfrontiert wird. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps

Musikalisch wird es am Donnerstag, 1. Oktober, in der Friedenskapelle. Unter dem Titel „Zammesinge – Karaoke im Chor“ laden Sascha Kleinporst und Markus Eisel zum gemeinsamen Singen ein. Den Abschluss bildet am Sonntag, 4. Oktober, der Film „Mittagsstunde“ im Union-Kino Kaiserslautern. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in seinen Heimatort zurückkehrt, um seine älteren werdenden Eltern zu unterstützen, und dabei mit der Demenz seiner Mutter konfrontiert wird. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Für die Workshops am 11. September sowie am 22. und 23. September ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Workshops im 42 Kaiserslautern ist Nicole Jörg unter 0631 80093116 oder an kontakt@demenz-kl.de erreichbar. Für die Veranstaltung in der Friedenskapelle sind die Tickets kostenfrei erhältlich unter www.friedenskapelle-kl.de. |ps



VRNrad-System: Mehr Räder und Stationen für Kaiserslautern

VRN setzt Partnerschaft mit nextbike fort – Angebot wird sich verdoppeln

Nach Abschluss eines europaweiten Vergabeverfahrens steht fest, dass die nextbike-Gruppe auch künftig das regionale Fahrradvermietungs-system im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) betreiben wird. In den vergangenen elf Jahren konnte die VRN GmbH mit dem bisherigen nextbike-Angebot das Fahrrad als festen Bestandteil der vernetzten Mobilität etablieren. Mit der Neuvergabe können ab 1. März 2027 die Radflotte deutlich ausgebaut und zusätzliche Mehrwerte für die Nutzerinnen und Nutzer erreicht werden. Auch Kaiserslauterer Radlerinnen und Radler werden hiervon profitieren.

Beigeordneter Manuel Steinbrenner, Dezernent für Umwelt und Bauen, freut sich, dass Kaiserslautern mit dem Beschluss, als Basiskommune wieder dabei zu sein, die richtige Entscheidung getroffen hat:

„Die Stadt wird von dem VRNrad-Angebot stark profitieren. Gemeinsam mit den Allgemeinen Studierendenausschüssen der RPTU und der Hochschule Kaiserslautern können wir zukünftig unser Angebot an Rädern und Stationen fast verdoppeln. Somit lassen sich weitere Stadtteile und Ziele integrieren. Dass dabei sogar über 70 Pedelects angeboten werden können, ist ein richtiger Booster für das System.“

Darüber hinaus erfüllt das Konzept von VRNrad einen schon lange vielfach genannten Wunsch: Die Fahrräder werden in die myVRN-App integriert. Das macht es für Nutzerinnen und Nutzer einfacher, die verschiedenen Verkehrsmittel im ÖPNV und das Mietfahrrad miteinander zu verknüpfen.

Auf die Stadt Kaiserslautern kommt nun die Aufgabe zu, weitere Stationen für das Mietradsystem zu



Bürgerinnen und Bürger können über die Plattform KLmitWirkung aktuell Orte vorschlagen, an denen weitere VRNrad-Stationen entstehen könnten

FOTO: PS

finden und auszuweisen. „Hier sind auch unsere Bürgerinnen und Bürger gefragt“, erläutert der Beigeordnete Steinbrenner den Findungsprozess. Denn hierfür hat die Radverkehrsbeauftragte des Referats Stadtentwicklung gemeinsam mit der Bürgermeisterin eine Umfrage aufgesetzt. Über die Beteiligungsplattform KLmitWirkung unter www.klmitwirkung.de/de/vrnrad können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge für neue Stationen auf einem Stadtplan eintragen sowie andere Vorschläge bewerten und kommentieren. „Wir möchten die neuen Stationen gerne dort einrichten, wo die Menschen in Kaiserslautern sie benötigen und sind sehr gespannt auf die Anregungen und Vorschläge“, hofft die Radverkehrsbeauftragte Julia Bingeser auf eine gute Beteiligung. VRNrad stärkt die klimafreundli-

che Mobilität in der Region und baut die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel mit ÖPNV konsequent weiter aus. Das Fahrrad ergänzt Bus und Bahn auf der ersten und letzten Meile und trägt dazu bei, den öffentlichen Personennahverkehr noch attraktiver und flexibler zu gestalten. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören: Einführung einer vollständig neuen Fahrradflotte im gesamten VRN-Gebiet ab dem 1. März 2027, erstmaliger Einsatz von Pedelects ergänzend zu den klassischen Mieträdern, Ausbau des Systems auf mehr als 500 Stationen mit insgesamt 3.300 Fahrrädern und 1.000 Pedelects in den Basiskommunen, vollständige Integration von VRNrad in die myVRN-App für eine komfortable Ausleihe und Rückgabe, 50 Prozent Rabatt auf den Basistarif für Inhaberinnen und Inhaber eines Deutschland-Tickets im VRN. |ps